



## Am See

-

**finis hat Folgendes geschrieben:** Lieber Stimmgabel,

Mir gefällt das ganz außerordentlich gut.

Die formale Gestaltung finde ich sehr interessant, nicht zuletzt wegen ihrer Schlichtheit ... die Wörter auf sich allein gestellt und nur sinnlich portioniert sind. Alles scheint sich um das Bild des think-tanks/die Diogenestonne zu gruppieren ... dass es das ist, was da unter der Oberfläche schimmert.

Der Denkprozess,  
das Assoziative,  
der Strudel,

zwischen durch die Selbstanalyse...

Und dann die Sehnsucht, die am Ende der Zeile hängenbleibt, wie wenn man seine Gedanken abwendet.

-----

Vor allem Teil 2 hat mich am Genick gepackt, wie er sich auf Teil 1 setzt, bzw. eher eine Schicht darunter legt ... dann dieser versöhnliche Ribbeck am Schluss ... schieben sich die Bilder meiner eigenen Kindheit dazwischen - weil eben auch dafür genug Platz ist - und der Text rückt mir nochmal ein Stück auf die Pelle.

Liebe Grüße  
finis

Hallo finis [ endlich geht's hier weiter ;-),

nein nein, war s mir parallel zu meinem zeitaufwendigen 'Gourmet's' nebenan ein immer\_Bedürfnis, diesen Faden genauso im Blick zu halten ... okay die Sache mit der Zeit / zumal ich zu diesem Text ebenso noch vieles dazu schreibe;

z. B. hin zu dem gleich folgenden, etwas noch mehr verschlichteten Teil II ]

Und da bin ich auch schon bei meinem ein\_Bein Freu darüber, dass dir hier die bewusst gesetzte Schlichtheit ins pro\_Auge fiel :-)) ... war es auch meine Hoffnung, dass der Leser es empfindet. Wie du es sagst: dass die Worte sich selbst erzählen wollen, genügte es dicke diesem Gedankenpaket :-))

deine Ahnung zur inneren text\_Wegung / liegt es wieder an uns, uns die Zeit für Gedanken zu nehmen ...

**sind sie** , nunmal meist komplex und deswegen auch so fragil-flüchtig ; **wollen wir sie doch festhalten** ;

braucht es ab und an eben genau einen solchen Rückzugs\_Raum, jene Rückzugs\_Zeit, die wir den Gedanken gönnen müssen, dass sie auch tatsächlich von uns begriffen werden können.



## Am See

Ist dieser 'think-tank', jene Diogenestonne [ wie es Heidi so toll figurierte : die '*Diogenessonne*' :- ) ] doch letztlich in uns selbst, brauchen wir hierfür nur diese eine innere Tür zu öffnen. Macht es hier `text_Prot` ab und an und breitbein [ bei Carnevalle Pom ], finden u. a. Erinnerungen ziselierter Spuren zurück und ins Heute hinein / werden **Opa und Rueti**, oder z. B. der Birnbaum eine solche zeit-Kombi Figur, die tatsächlich leben.

finis, habe mich über deinen Besuch sehr gefreut ... sind es doch für den Text diese wichtigen extra-Gedanken, die ihn selbst weiter bewegen, wie dann im Folgenden die neue, geschlichtete Version zu Teil II

dir erst mal wieder, für diesen Moment ein birniges pfeif\_Tschüss, Stimmgabel ...

-

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).